

Deutsches Reich.

Auf ein vom Nationalen Landesverein für das Herzogthum Sachsen...

Bei der Besprechung der Interpellation über das beabsichtigte Verbot der Einfuhr von Produkten der amerikanischen Schweinezucht...

Die „Köln. Ztg.“ faßt „auf Grund zuverlässigster Anstufung“...

Salle, den 2. Januar.

Der Bürgerverein konnte in seiner am letzten Sonnabend gehaltenen Generalversammlung...

Herr Reubisch hat das Allenstück in einem Saalen-Matellatur vorgelesen...

— Gegen die störende Wirtin des Zupfaktommens bei den Gottesdiensten...

Die Gräfliche Gemeinde wird daran erinnert, daß die berechtigten Inhaber von Kirchenthälern dieses Recht nur bis zum Schluss der Pfarre...

— Ueber den Verzeß in der Volksschule während des Monats December liegen uns folgende aufschneidende Thatsachen vor:

— Im vergangenen Monate war die Zahl der Auswanderer, welche auf den früheren magedeburgischen Bahnhöfen...

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unter Original-Berichtsbogen aus der Provinz Nr. 11 unter...

[66] Das Mutterherz.

Roman von Ernst Pasquä.

(Fortsetzung.)

Einen räthselhaften Laut stieß Beltram aus, dann zuckte sein Körper in den Armen Alexis empor...

sich zwei Wege, um nach dem Schlosse zu gelangen. Der eine führte thalwärts durch das Dorf...

ihre Worte wandelten es in Gewißheit. Doch noch immer vermochte er nicht an dieselbe zu glauben...

Gaben der Pflanz. Hierbei sprach Herr Pred. Heinemann. Am Abend des 25. Dez. hatte der Gewerbetreibende in der Brauerei den Rindern seiner Mitglieder eine gemeinsame Christfeier bereitet, wobei der Vorsteher Herr Hotel Wörte der Rede sprach. In vornehmlicher Weise gedachte er die hiesige Gasse mit 33 Nummern am 30. Dez. ärmeren Rindern Weihnachtsbeschenken.

Naumburg, 30. Dez. Nachdem die beiden Gemeinden, welche bisher die hiesige Domschele gemeinschaftlich benutzten, durch Defekt vom 12. Sept. 1882 zu einer Gemeinde unter dem hiesigen Patronat des Kapitels vereinigt worden sind, haben die beiden Geistlichen der Parochie für ein gemeinsames Gottesdienst-Gebäude sich entschieden. Während früher hier nur das Naumburgische Gotteshaus im Gebrauche war, ward im Jahre 1856 für die eigentliche Domschele das Linden-Rathenberger Gotteshaus eingeführt, während die Mariengemeinde im Dom das Naumburgische benutzte. Von Neuem ist es jetzt nur um den Preis der Proportionalgebäude im Dome geklungen, wobei das Kapital hat eine Anzahl Exemplare derselben angekauft, um sie an Arme unentgeltlich zu verteilen. In den anderen hiesigen evangelischen Gemeinden dürfte die Einführung eines neuen Gotteshauses sich nicht so leicht vollziehen.

Freiburg, 30. Dez. In dem öffentlichen kirchlichen Nachrichten des Jahres 1882 werden folgende Zahlen aufgeführt: mit Schloß zählt 3056 Seelen (1697 Erwachsene und 1359 Kinder, worunter 569 Schulkinder, mithin 24 weniger als voriges Jahr. Es haben 88, also 16 mehr als im Jahre 1881, Geborene und 1000, also 20 weniger als im Jahre 1881, Gestorbene 698 i. J. 1881. Vom eingewanderten Volksstande sind von letzterem bekannt, daß dasselbe 183 Einwohner zählt, worunter sich 24 Schulkinder befinden. Im Jahre 1882 hatte Freiburg 2212 Einwohner, 1357 Erwachsene und 855 Kinder.

Reichardt, 30. Dez. Die diesjährige Weihnachtsfeier der hiesigen Bevölkerung fand wie immer im Rathsaal statt. Außer den bei der Bezeichnung leitenden Personen waren auch die Mitglieder des Frauenvereins, der schon seit 25 Jahren regen Antheil an der ebenen Sache nimmt, zugegen. Herr Diakonius Lindner eröffnete die Feier durch eine herzlichste Ansprache, in der er auf die Erleuchtung des hiesigen Volks das verdienstvolle Wirken des hiesigen Pfarrers hervorhob. Die Zahl der besichtigten Erwachsenen und Kinder belief sich auf 130; sie empfingen lämmlich milchige und süße Geschenke. Auch der Kindergarten hielt heute eine Weihnachtsfeier ab. Die Arbeiter, welche die Kleinen ihren Eltern übergeben, gaben von größter Freude. Der Männerturnverein konnte durch Erträge der gemammelten Cigaretten-Einnahme eine Anzahl Armer reichlich beschenken.

Reichardt, 31. Dez. (Verpöcht). Wie alljährlich wurde in unserer Kleinfamilie auch diesmal die Christfeier durch einen feierlichen Besuche vollzogen. Der Akt wurde durch Gesang und Gebete des Herrn Pastor St. Nikolaus eingeleitet, worauf dann legten die Kleinen Proben ihres Wissens und Könnens ab, wobei recht erntliche Resultate sich zeigten.

Erfurt, 1. Jan. Der endlich eingedrungene Lazarettgehilfe Gelbke ist gestern unter militärischen Ehren und großem Andrang des Publikums beerdigt worden. Gestirbt war der Mann vor dem amnestischen Meer. Die Untersuchung, ob Mord oder Selbstmord vorliege, ist im Gange.

Köthen, 31. Dez. In der vorgelagerten Nacht wurden in hiesiger Ernte zwei Diebstähle verübt. Auf Gasse Nr. 262 wurde fünf das Contour erbrochen gefunden und der Geldschrank geöffnet. Die Diebe hatten den Inhalt vollständig entleert, worauf heraufgeholt und ihm mit allerley Verletzungen zu öffnen versucht, was jedoch nicht gelungen ist. Ganz feindlich die Diebener in die Wohnung nicht abgegangen, aus verlassenen Taschen entwendeten sie kleinere Geldbeträge. Der zweite Diebstahl betraf den Ziertheimer Schmidt, dem die Diebe im Hofe ein Koffer mit bedeutender Quantität Waren entführten. Beide Diebstähle sind mit außerordentlicher Frechheit verübt worden, so daß sich die Bewohner nicht in Auftrag bringen.

Wühlhausen, 30. Dez. Heute früh gegen 7 Uhr entstand im Hause Nr. 42 der Hofstraße ein Zimmer verbrannt worden, die ohne Aussicht in einem Zimmer verbrannt waren.

sehen! Meine Mutter — sie lebt noch — ich werde sie wiedersehen!

„Deine — Mutter? — sie lebt — und Du willst sie wiedersehen?“ Alex! Norbert mit wahren Schreden auf. Vor dem Unheil, das er durch diese Mitteilung dem Freunde wie der Schwefel haben sah, vergaß er sein eigenes Vieh und mit Worten des Entsetzens starrte er Alexis an. Dieser wich erlautend einen Schritt zurück und fragte abgerissen:

„Wie — Du freust Dich nicht mit mir über das Glück, welches mir geworden? — Du erschrägst sogar — und wehst?“

„Erzähle“, entgegnete Norbert hastig und verwirrt, „wie es gekommen, vor Deine Mutter ist — wo sie weilt?“ „O, mein Freund“, rief Alexis bereits wieder freudig wie früher, „Du bist Fragen alle zu beantworten, wäre zu viel für den Augenblick. Ich muß eilen, meine Mutter zu sehen, zu umarmen, denn sie weilt in meiner Nähe, dort unten — im Schloß.“

„Im Schloß?“

„Zur Eile las mich Dir sagen: Die Stelle, wo Graf Rastbach in jener winterlichen Weidbahn mich als Kind an Wege aus dem Schnee aufnahm und von dem Tode des Ererben rettete, während er die Mutter — meine Mutter! — bereits dort glaubte — drüben an der Fahrstraße liegt sie, dort wo jenseits der Höhe mit den Äuften sich der Weg nach dem Hofsaal abzweigt. Und meine Mutter war nicht todt — auch sie wurde gerettet und durch einen wunderbaren Zufall — nein, nein! durch eine Fügung des Himmels, nach Jahren wieder hierher in diese Gegend geführt. Im Schloß weilt sie.“

„Ihr Alle kennt und liebt sie — und heißt sie Mutter Claire?“

„Claire!“ rief Norbert mit einem Ton hervor, der ebenbürtige Lieberregung und Freude als Schreden bezeugte, dann ließ er sich wieder auf die Bank unter der Linde nieder und murmelte leise und tief traurig für sich: „Armer Freund — arme Leona!“

„Was soll Du?“ sprach Alexis, von den Worten des Fremden befreit. Auf ihn zurückend, ergiff er Norberts Hände und diese trampfhaft drückend, rief er ihm leidenschaftlich zu: „Mein! spanne mich nicht auf die Folter — der Augenblick ist leicht dazu gewöhnt.“

„Schon wendete er seine Schritte wieder dem Hofsaal zu. Da rief Norbert ihm in einer wahrhaft Todesangst nach: „Sahst ich will Dir sagen, was mich bewegt. Höre mich ruhig an und dann — dann gehe!“

„So eile“, entgegnete Alexis zurückgehend, „denn jeder Augenblick, den ich hier flücht, dünkt mir ein Rand an meiner Mutter, die irgendwo, aber nicht weit von mir weilt.“

„Es muß sein!“ rief Norbert sich erhebend und Alexis Hand ersaffend, sprach er: „Höre! Alles muß Du wissen. An jenem Abend, bevor Du um Deiner Herkunft erschließt, was Du wußtest, das Vermächtnis Deines Vaters mittheiltest, da hatte ich eine Unterredung mit meiner Mutter. Um die Hand meiner Meta hier hat ich sie und schickte ihr meine Hand

an der Lampe Stroß, welches sie aus einem Bett entnommen hatten, anzuhören und damit dem Welt zu nahe gekommen sind. Wenn nicht die Nachbarschaft und Ausdauer der Frau sofort bemerkt, hätte leicht größeres Unglück entstehen können.“

— Das 34. Bezirksverwaltungsgericht zu Merseburg bringt zur Kenntnis, daß im Kalenderjahr 1883 die öffentlichen Sitzungen des Bezirksverwaltungsgerichts an folgenden Tagen stattfinden: 21. u. bezw. 21. Januar, 20. u. bezw. 21. Februar, 20. u. bezw. 21. März, 21. u. bezw. 25. April, 21. u. bezw. 22. Mai, 21. u. bezw. 22. Juni, 25. u. bezw. 26. Sept., 23. u. bezw. 24. Okt., 20. u. bezw. 21. Nov., 13. u. bezw. 19. Dez. Die Unterredung von Sitzungen im Monat Juli und im Anfang des Monats September sowie von etwaigen außerordentlichen Sitzungen bleibt vorbehalten.

— Ähnlichen Bekanntmachungen zufolge ist die Markt- und Auenkirche in Dornitz, Mautberg, Kadau erloschen, ausgedorren hingegen in Potsdorf, Storkau, Döhlen.

*** Kassel, 31. Dez.** In unserer Residenzstadt beschäftigt man sich augenblicklich mit dem Projekt einer sog. Ringbahn, welche vom Neuen Friedhof vor dem Holländischen Thore in der Nähe des neu erbauten hiesigen Schloßparks ausgehend die äußeren Straßen der Stadt passieren und dann im Kreislauf nach der Ausgangsstelle zurückzuführen soll. Den event. Betrieb denkt man mit Pferden zu betreiben, da eingehende Verhandlungen ergeben haben, daß eine Straßenbahn mit Dampftrieb in den älteren Stadttheilen, die hierbei des größeren Verkehrs wegen hauptsächlich in Betracht gezogen werden könnte, auf Aussicht auf Gelingen kaum zu rechnen ist. Ferner will man gleich bei der Anlage auf die event. später anzubringende Elektricität Rücksicht nehmen. Vorläufig befindet sich die Angelegenheit noch im Stadium der Vorberatung, insofern hat sich bereits eine Anzahl angelegener Bürger zu einem provisorischen Comité zusammengeschlossen.

— Am 28. Dez. ist in Leipzig ein Allgemeiner deutscher Privatathletenverein unter zahlreicher Theilnahme von Vorstehern und Lehrern aus allen Theilen Deutschlands (Berlin, Gumburg, Marnecke, Dresden, Mannheim, Götting, Halle, Leipzig, Schöneberg, Alenburg, Jena, Gumpertz) gegründet worden. Die von uns i. J. registrierte von Leipzig ausgehende Anordnung hatte allenfalls lebhaften Wiederhall gefunden. Nach § 2 der Statuten erhebt der Verein die Hebung des deutschen Athletenwesens durch Erhaltung solcher Vereine und Athleten, die daselbst zu seiner Entfaltung bebaut und durch materielle Förderung seiner Mitglieder. Letztere soll nach § 3 erfolgen durch Gründung resp. Ankauf an bereits bestehende Pensionen, Stipendien, „Aranten“ und „Vorbildungen“. Der Verein erstrebt die Rechte einer juristischen Persönlichkeit und hat seinen Sitz in Leipzig. In den geschäftlichen Vorständen wurde für das laufende Vereinsjahr gewählt: Direktor Dr. Barth als erster Vorsteher, Direktor Heidebrand als Schriftführer und Stellvertreter des Vorstehers und Lehrer Siegel als Schatzmeister.

— Eine neue Gesellschaft zur Errichtung einer Zuckerraffinerie hat sich in Dornitz an der Eisenbahn überland gebildet. Das vorläufige Aktienkapital beträgt 490,000 Mk., das 38 Aktionäre besetzen haben. Mit dem Bau des Fabrikgebäudes soll im Februar begonnen werden.

Universitäts-Nachrichten.

*** Greifswald.** An Stelle des nach Berlin übergetriebenen Professors Dr. Albert Cullenburg ist Dr. Hugo Schulz aus Bonn als ordentlicher Professor der Anatomie, an Stelle des vor einiger Zeit verstorbenen Professors Dr. Künzler der Professor Friedrich als Breslau als ordentlicher Professor der Mineralogie und für die erledigte außerordentliche Professur der Chirurgie Dr. Rinne aus Berlin in diesen Tagen an unsere Hochschule berufen worden. Außerdem hat sich in der medizinischen Fakultät der Assistenz Dr. Schonhoff für das Gebiet der Orentheilunde habilitirt.

Doch sie entgegnete kalt und bestimmt, daß sie nie — niemals ihre Einwilligung zu einer — Reunion mit ihrer Mutter geben würde.“

Norbert fuhr fort: „Da berief ich mich — verzehre mir, Alexis! — auf Dich und Deine Herkunft, die uns unbekannt geblieben, während sie doch Deine Verbindung mit meiner Schwefel begünstigt. Um sprach sie in ihrem Stolze ein böses Wort. Erwieile ich Deine Herkunft als eine bürgerliche und müßte sie besichtigen, mit Deinen Angehörigen in Verbindung zu kommen, dann — o, daß ich meine Mutter dadurch anlagern müßte! — dann würde sie auch Dir und Leona gegenüber in gleicher Weise handeln. Am Abend dieß sie Dich erzählen — wie hatte es in einträglichem Gemüth, daß ich Dich nicht zu wahren vermochte, Dein Gehör ging sich nach vorüber.“

„Graf Reinholt, Dein Vater, hatte meine Mutter nur zu richtig beurtheilt und nur deshalb Dir die näheren Umstände Deines Aufstehens verschwiegen. Nun ist Alles anders! Nicht gekommen — wodurch? ich weiß es nicht! — Doch Du weißt nun auch, was Dich und die arme Leona bedroht. — Nun handle, wie Du es für recht findest.“

„Mit Spannung dachte Alexis den Worten Norberts gelauscht, jetzt fragte er langsam, fast athemlos:

„Bei der Unterredung zwischen Dir und der Gräfin, welche meiner Erzählung voranging, war da Mutter Claire, — meine Mutter, zugegen?“

„Allerdings!“ entgegnete Norbert, befremdet aufschauend, denn eine andere Antwort hatte er erwartet.

„D, nun begreife ich alles!“ rief Alexis, die Hände gefaltet und von Thränen feucht, gerührt nach oben gerichtet: „Arme Mutter! was hast Du erduldet! — Welches Opfer legtest Du Dir auf? — freiwillig, nur das vermeintliche Glück Deines Kindes im Auge! — Du kamst den harten Ausbruch standest Dein Kind wieder — und schweigst! D, nun begreife ich Dein Herz und Deine Liebe! Eine Heilige bist Du mir! — Und Du konntest wägen“, wachte er sich jetzt mit erhobener Stimme wieder an Norbert, daß ich einem Tropfen, daß nimmer einem Mutterherzen, nur dem Stolze entsprungen — mein neues Glück — meine Mutter offen wurde? Niemals! Ich eile zu ihr — zu der Gräfin und glaube mir, Norbert, denn ich habe beßeres Vertrauen zu ihrem Herzen als Du — mein Glück wird sie theilen und auch dem Deinigen nicht mehr im Wege sein! Das Herz des Kindes wird hier ein Wunder wirken.“

Dem Fremde fröhlich die Hand drückend und mit leuchtendem Blick von ihm und Meta Abschied nehmend, eilte Alexis die Höhe hinab.

„Kommt, Meta!“ sprach Norbert, das Mädchen, welches dieser ganzen Scene mit unger Mühsung und Theilnahme gefolgt, bei der Hand fassend. „Was auch geschehen mag, wir müssen thun, wie ein Jeder von uns sich gelobt. Auch unser Weg führt dort hinab, nach dem Schloß zu der Mutter. Kommt!“

Auch Gräfin Juliane hatte eine unruhige Nacht gehabt. Glaube sie in einem leichten Schummer Schatz vor den Ge-

Wissenschaftl. Anst. Literatur.

— Normad Nassim hat seine für die Rechnung des Britischen Museums vorgenommenen Ausgrabungen in Meisopotamien zum Abschluß gebracht und ist vor einigen Tagen nach London zurückgekehrt. Er hat als Ergebniß seiner Forschungen 10,000 bis 12,000 Mittelstücke bestehend aus Stein-, Ton-, Gold- und Silber- und anderen Antiquitäten mitgebracht, welche im Museum der Klassifikation und Beschreibung harren.

Friedrich Haase hat dieser Tage in Leipzig auf seiner glänzenden Rollen gepfeift: für den Fonds des hiesigen Deutschen Vereins der Antiquitäten und für die Pensionen des Deutschen Schriftstellerverbandes den Grafen Klingenberg. Im Grunde mit Friedrich Haase weitestere Direktor Stagemann in Nobilität und werthigsten Interesse für die deutsche Schriftstellerei. Der Direktor verzichtete zu Gunsten der Schriftstellerpensionen auf jede Stellenbewerbung für die Beschäftigung des hiesigen Schriftstellers Friedrich Haase hat aber auch schriftstellerisch-forensisch gearbeitet. Das beträchtliche Honorar für seine im „Berliner Tageblatt“ erschienenen „Ungelochtenen Briefe“ hat er gleichfalls der Schriftstellerpensionen für die Verarmung geteilt.

* G. Meyer, „Kalender für Gellingsfreunde.“ Ein Jahrbuch für Liebhaber, Händler, Züchter, Landwirthe u. a. 1883. (Minden, Böhler.) Es ist erntlich, welches Reichthum der verschiedenartigen Mittheilungen der Herr Herausgeber an dem verhältnißmäßig engen Raum von etwa 10 Bogen zu bieten vermag. Die meisten Artikel sind mit guten Abbildungen ausgestattet: ein Originalbild von G. Mügel zeigt das letzte Abtheilung. Mitglieder-Verzeichnisse der verschiedenen Vereine, allerlei Tabellen, Noth- und Nichts-Kalender, eine reiche Fülle von mancherlei feiner Mittheilungen und besonders merkwürdigen Kalender ungenutzbar. Der Preis beträgt 1 Mk.

* Jagd und Bege des europäischen Wildes. Ein Handbuch für Jagdliebhaber und angehende Jäger auf Grund eigener Erfahrungen und Beobachtungen zusammengestellt von Baron Ferdinand v. Kolbe. Zwei Theile. Das 1. Heft enthält die Beschreibung eines jeden Thieres und die Jagdarten, die das Thier zu erlösen. Das 2. Heft enthält die Beschreibung der Jagdarten und die Jagdarten. Das 1. Heft enthält die Beschreibung eines jeden Thieres und die Jagdarten, die das Thier zu erlösen. Das 2. Heft enthält die Beschreibung der Jagdarten und die Jagdarten. Das 1. Heft enthält die Beschreibung eines jeden Thieres und die Jagdarten, die das Thier zu erlösen. Das 2. Heft enthält die Beschreibung der Jagdarten und die Jagdarten.

Vermischtes.

[Schornsteinreinigung.] Wie schon telegraphisch gemeldet, trat am 28. Dez. früh gegen 8 Uhr in der Hiesigen Naumburgerstraße in Upper Castle Street in Bradford ein hoher Schornstein ein und fiel auf den Theil der Gebäulichkeiten, in welchem sich die Zimmerräume und die Zeichnungen und Musterblätter befanden und zertrümmerte einen großen Theil derselben. Zum Glück befanden sich nur 10 Arbeiter zu hause, die Arbeiter, welche in der Fabrik beschäftigt sind, nur diejenigen, welche sich ihr Frühstück mitgebracht hatten und daselbst während der Frühstückzeit innerhalb des Gebäudes verzehrten. Dennoch wurde eine große Anzahl Verletzten durch den Einsturz zum Theil getödtet und zum Theil verletzt. Die Scene war sehr ergreifend, als die Arbeiter der Verunglückten aus dem Zehrl herorgezogen wurden. Zusammengefallenes Mauerwerk, zerbrochene Balken, zertrümmerte Maschinentheile und Materialien lagen alle in einer Masse übereinander gehäuft. Das Schreien und Weihen der Verunglückten mit intermittenen Schreien um Hilfe und um Wasser war entsetzlich und nicht weniger wehmüthig wie das Schreien und Weihen der Verunglückten. Verwunden und Fremde an der Unglücksstätte sowohl wie in den Spitalen, in welches die Verwunden und die Todten gebracht wurden. So viel wie bis jetzt ermittelt worden, beläuft sich die Zahl der Verwunden auf 30 und die der Todten auf über 60, meistens Frauen und junge Leute bedeckt. Gleichfalls mit mehreren Kindern. Der Schornstein war vor 21 Jahren im Jahre 1861, errichtet worden und hatte eine Höhe, welche auf etwa 250 Fuß angegeben wird. Wie starkem Sturmwinden soll derselbe bereits Verwunden des Winters gezeigt haben. Das Einstürzen des Fundamentes wird als Ursache des Zusammenstürzens bezeichnet.

banen zu finden, die sie verlockten und quälten, so mußte sie träumend wieder schauen, die noch reinvoller wirkten.

Sie hatte durch Meta ihr Ziel erreicht, glaubte dies mindestens als bestimmt anzunehmen zu dürfen. Und dennoch vermochte sie sich nicht dieses Sieges zu freuen. Sie hatte fallisches Spiel mit einem reinen arzielen Herzen gespielt und wohl ihr Ziel erreicht, doch keine Befriedigung. Und war dies Ziel, für dessen Gewinnung sie sich in ihren eigenen Augen so tief erniedrigt hatte, eines solchen Preises werth? Hatte denn diese verlangte adelige Herkunft in Wahrheit einen solchen Werth, daß eine Mutter das Glück ihrer Kinder — diese selbst! — ihr opfern durfte? „Nein!“ flang es gepreht aus der Ringen hervor. „Wacht für mich selbst habe ich daran felt — ich werfe sie weg! Doch der Welt, meinein Standesgenossen gegenüber darf ich nicht anders handeln. Man würde mich — uns Alle verurtheilen!“

„Mit Gewalt suchte die Gräfin ihre Gedanken zum Schweigen zu bringen, denn wäre sie sie ihnen noch weiter gefolgt, so würden sie ihr das Geständnis abzugeben haben, daß eine Mutter auch hiergegen anstumpfen könne und dürfe, daß sie sich nur zu schwach fühle, einen solchen Kampf zu gewinnen.

„Ein unruhiger Schlafslummer folgte diesem aufregenden Gedankenkampf. Doch nun traten plötzlich ganz andere Bilder vor ihre Seele. Was sie wachend nicht hätte zugeben können noch wollen, jetzt geschah es. Alexis, der Gatte Leona's, hatte seine Eltern wiedergefunden. Jener Unfall in der Weidbahn vor mehr als zwanzig Jahren zog an ihr vorüber. Wohl hatte sie damals von der Frau gehört, die man halberfunden im Schnee gefunden und in dem Hofsaal wieder ins Leben zurückgerufen. Wohl wußte sie, daß in derselben Nacht Graf Reinholt die Strafe gezogen — wie stimmte dies alles mit dem Bericht des verstorbenen Grafen, der wohl gewußt, weshalb er das letzte Wort nicht ausgesprochen! Und jene Frau, welche die Mutter Alexis' sah sie nun im Traume, es war — Mutter Claire!“

„Entsetzlich!“ dachte Juliane, aus ihren Träumen erwachend und sich schüttelnd. Und im folgenden Augenblick ließ sie tief aufathmend hinzu: „Unmöglich! — Dieser Argwohn, den ich schon einmal überfallen, er ist Thorheit — Wahnsinn! Wie hätte eine Mutter, fände sie nach Jahren ihr Kind wieder, den Auffreier ihres Herzens unterdrücken können! Und Mutter Claire sah dabei, als Alexis erzählte — und sie rißte sich nicht.“

„Und könnte denn irgend eine Ursache sie zum Schweigen zwingen?“ flang es nach einer Pause leise und lauernd aus ihr hervor. Doch sofort beantwortete das Mutterherz auch diese Frage wohl und bestimmt: „Nein, nein! für eine Mutter, die ihr Kind liebt, kann es keinen Grund geben — keinen! — ihr Kind, das sie verloren glaubt und wiederfindet in einem solchen Augenblicke zu verzeihen. Dazu ist das arme Mädchen zu schwach.“

„Stünde es dennoch anders, hätte Claire Gründe gehabt, den Auffreier ihres Herzens zu unterdrücken und zu verzeihen!“ die wahre eine Heilige, die wir alle, die wir uns hochgehoben dünken, nicht werth wären ihr die Schuldriemen zu lösen!“ (Schluß folgt.)

[Zu Tode geschickt.] Am Weihnachtstage kehrte der Rige-König in die ungarische Stadt Szeged, wo er demnach vom Besuche einer kranken Familie in Szent-Marton heim und unter Aufbruch der kaiserlichen Wege nicht zu Wagen, sondern zu Pferd, unterwegs fort ihn und er wollte herbeikommen, um sich durch Geben zu erwarren. Er blieb indessen im Steigbügel hängen und verlor das übrige seines Thiers mit dem Steigbügel. Das Pferd wurde daher, unter dem Namen Galop hundert und schleppte den unglücklichen Mann am Steigbügel über die Ackerfelder bis Szent-Marton mit sich. Der Knecht, welcher seinem Herrn zu Pferde gefolgt war, vermochte das mit dahinstürmende Thier nicht einzulassen. Als das Pferd bei der Wohnung der Familie hielten, die er am Morgen verlassen hatte, angelangt war, hatte Dr. Hermann bereits seinen Geist aufgegeben. Er war zu Tode geschickt.

Aus dem Kreisreise.

Mit Bezug auf unsere neueste Mitteilung betr. ein am 19. März 1848 verurtheiltes Attentat auf unseren Kaiser, welches ein Normier-Einwohner, laut eigener Angabe in einem Gefängnis an den Kaiser, vierhundert haben wollte, erhalten wir nachstehende Aufklärung:

Die Saale-Zeitung bringt in der 3. Beilage zu Nr. 302 vom 24. December, die Nachricht, wie an 19. März 1848 im Schloße zu Berlin ein Attentat gegen den hochseligen König über des Kaisers Majestät verübt worden sei. — Man kann an einen solchen Vorfall nicht glauben, denn bestimmt wäre derselbe zu meiner Kenntniß gekommen, da ich vom 19. März früh 9 Uhr bis zur Mitternacht sehr arbeitsreichen Unternehmung der Vermittelung v. vom Königl. preuss. Hof- und Hoftheater-Inspektions-Commissar in das Schloß kommandirt und dorthin als Arzt mit unvollendeter Tätigkeit betraut war. — Dies bezeugt ich mich im Interesse der Wahrheit ergebenst mittheilen.

D. Müllers (Saalfreis), den 29. Dec. 1848.

Sie bemerken, daß die betr. Nachricht in der mitgetheilten Fassung zuerst von den „Sächsischen Nachrichten“ gebracht war und von dort aus ihren Weg in die Oeffentlichkeit gefunden hatte.

D. Red.

D. E. 31. Dec.

Dem Verfasser des Artikels „Zur Gesangsfrage“ in der 1. Beilage zu Nr. 306 der Saale-Zeitung mögen folgende Zeilen aus den Verhandlungen der k. k. hiesigen Provinzial-Synode Kunde geben, daß die gewöhnliche Metorn in Musik:

... werden auf den Vorfall des Synodalen Binteresses zu Mitgliedern der zur Ausarbeitung eines Choralmelodienbuches eingeleiteten Kommission die Synodalen Gen.-Sup. D. Schulze, Sem.-Direktor Trinius und Pastor Betge durch Zurath gewährt. Derselben nehmen die Wahl an.“ O. A. E.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.
* Wagnerscher Börse, 30. Dec. Anstaltstag 1. 31. — 30. Anstaltstag von 96¹/₂, 28.00—29.30 W. Anstaltstag von 95¹/₂, 27.00—28.30 W. Anstaltstag von 94¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 93¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 92¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 91¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 90¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 89¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 88¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 87¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 86¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 85¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 84¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 83¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 82¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 81¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 80¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 79¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 78¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 77¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 76¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 75¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 74¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 73¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 72¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 71¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 70¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 69¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 68¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 67¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 66¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 65¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 64¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 63¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 62¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 61¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 60¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 59¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 58¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 57¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 56¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 55¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 54¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 53¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 52¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 51¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 50¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 49¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 48¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 47¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 46¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 45¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 44¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 43¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 42¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 41¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 40¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 39¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 38¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 37¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 36¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 35¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 34¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 33¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 32¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 31¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 30¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 29¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 28¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 27¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 26¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 25¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 24¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 23¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 22¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 21¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 20¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 19¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 18¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 17¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 16¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 15¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 14¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 13¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 12¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 11¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 10¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 9¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 8¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 7¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 6¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 5¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 4¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 3¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 2¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 1¹/₂, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von 0, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -1, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -1 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -2 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -3, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -3 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -4, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -4 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -5, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -5 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -6, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -6 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -7, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -7 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -8, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -8 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -9, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -9 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -10, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -10 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -11, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -11 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -12, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -12 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -13, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -13 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -14, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -14 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -15, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -15 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -16, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -16 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -17, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -17 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -18, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -18 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -19, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -19 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -20, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -20 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -21, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -21 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -22, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -22 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -23, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -23 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -24, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -24 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -25, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -25 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -26, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -26 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -27, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -27 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -28, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -28 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -29, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -29 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -30, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -30 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -31, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -31 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -32, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -32 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -33, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -33 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -34, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -34 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -35, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -35 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -36, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -36 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -37, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -37 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -38, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -38 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -39, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -39 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -40, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -40 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -41, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -41 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -42, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -42 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -43, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -43 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -44, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -44 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -45, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -45 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -46, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -46 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -47, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -47 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -48, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -48 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -49, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -49 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -50, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -50 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -51, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -51 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -52, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -52 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -53, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -53 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -54, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -54 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -55, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -55 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -56, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -56 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -57, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -57 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -58, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -58 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -59, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -59 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -60, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -60 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -61, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -61 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -62, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -62 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -63, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -63 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -64, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -64 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -65, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -65 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -66, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -66 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -67, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -67 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -68, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -68 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -69, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -69 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -70, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -70 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -71, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -71 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -72, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -72 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -73, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -73 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -74, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -74 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -75, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -75 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -76, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -76 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -77, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -77 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -78, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -78 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -79, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -79 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -80, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -80 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -81, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -81 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -82, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -82 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -83, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -83 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -84, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -84 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -85, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -85 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -86, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -86 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -87, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -87 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -88, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -88 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -89, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -89 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -90, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -90 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -91, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -91 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -92, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -92 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -93, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -93 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -94, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -94 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -95, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -95 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -96, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -96 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -97, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -97 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -98, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -98 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -99, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -99 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -100, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -100 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -101, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -101 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -102, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -102 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -103, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -103 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -104, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -104 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -105, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -105 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -106, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -106 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -107, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -107 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -108, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -108 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -109, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -109 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -110, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -110 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -111, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -111 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -112, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -112 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -113, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -113 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -114, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -114 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -115, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -115 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -116, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -116 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -117, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -117 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -118, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -118 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -119, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -119 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -120, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -120 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -121, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -121 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -122, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -122 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -123, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -123 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -124, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -124 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -125, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -125 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -126, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -126 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -127, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -127 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -128, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -128 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -129, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -129 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -130, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -130 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -131, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -131 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -132, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -132 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -133, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -133 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -134, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -134 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -135, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -135 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -136, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -136 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -137, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -137 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -138, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -138 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -139, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -139 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -140, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -140 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -141, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -141 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -142, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -142 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -143, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -143 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -144, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -144 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -145, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -145 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -146, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -146 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -147, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -147 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -148, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -148 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -149, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -149 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -150, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -150 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -151, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -151 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -152, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -152 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -153, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -153 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -154, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -154 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -155, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -155 1/2, 27.00—28.00 W. Anstaltstag von -156

Abonnements-Einladung.

Am 1. Januar 1883 beginnt ein neues Abonnements-Quartal des „Halle'schen Tageblatts“ zu dem bisherigen billigen Preise von vierteljährlich nur 2 Mark praenummerando, für das folgende Publikum genossen ist, wird es nach wie vor als seine Aufgabe erachten, allen Vorberungen, die man an ein gutes Blatt stellt, zu entsprechen. Es wird in inhaltlich gehaltenen Artikeln die das öffentliche Leben betreffenden Fragen besprechen und durch eine sorgfältige Beleuchtung der politischen Ereignisse den Leser stets auf dem Laufenden zu erhalten suchen. Das Blatt bringt ferner Berichte über die Verhandlungen des Reichs-, Land- und Provinzialland-Tags; desgleichen Handels- und Verkehrs-, Börsen-, Markt- und Lotterieverichte. Durch eine große Zahl telegraphischer Nachrichten wird es von allen wichtigen Begebenheiten reichhaltig Kunde geben. Wissenschaft, Kunst und Literatur sollen in ihm einen hervorragenden Platz einnehmen. Besondere Berücksichtigung werden die häuslichen Angelegenheiten, die Verhandlungen und Beschlüsse der städtischen Behörden und Corporationen finden. Nicht minder wird über die Gerichts-Verhandlungen Bericht erstattet und den localen Tagesfragen sowie den Vorgängen in Preuss- und Provinz die höchste Aufmerksamkeit gewidmet werden. Größte Sorgfalt wird ferner auf das Heilkunde-Verständnis verwandt, in welchem neben guten Romanen, Novellen und Summarien auch rechtliche Gegenstände, sowie Artikel belehrenden Inhalts zum Abdruck gelangen sollen. Es wird dem das „Halle'sche Tageblatt“ für besten redactionellen Zeitung, — nachdem der bisherige Redacteur Herr Paul Orth am Anfang des Monats December die Redaction niedergelegt hat, — seit dem 15. December eine erfahrene journalistische Kraft in der Person des als Schriftsteller bekannten Herrn Albert Jänich gewonnen ist, hoffentlich auch fernerhin die geordnete Weiterentwicklung nehmen und empfehlen wir dasselbe somit wiederum dem gebietenden Publikum von Stadt und Land zum Abonnement. Befehlenungen nehmen formtliche faterliche Vor-Ankündigungen entgegen. Die bisherigen auswärtigen Abonnenten werden gebeten, event. ihre Bestellung recht bald zu erneuern, damit die Lieferung keine Unterbrechung erleidet, die fortwährenden aber, ihre Bestellung ebenfalls möglichst bald bei der ihnen zunächst liegenden Poststation zu bewerkstelligen, damit sie ihr Exemplar rechtzeitig erhalten. — Inserate finden bei dem billigen Preise von 15 Pf. für die vierspaltige Corputz-Beile oder deren Raum durch das „Tageblatt“ weite Verbreitung.

Die Expedition des Halle'schen Tageblatts.

Gerichtlicher Verkauf.

Im freiwilligen Verfahren soll die der minderjährigen Anna Drefsel zu Battersode gehörige und dort folgende eingerichtete Fregelle, bestehend aus einem Wohnhause, einem Trockenboden, einem Brennraum, einem kleinen Schuppen, einem Stalle und einer Scheune, sowie 10,80 Acker Hofraum und 25,53 Acker Wiesengrund, an den 18. März d. J. am 11. Uhr hier veräußert werden.

Die Verkaufsbedingungen, das Grundbuch und eine vorgerichtliche Versicherung können hier eingesehen werden. Frau Drefsel geb. Mößt zu Battersode wird die Grundstücke auf Verlangen vorgezeigt.

Wansfeld, am 22. December 1882. Das königl. Amtsgericht.

Concurrenz-Ausschreiben.

Zur Erlangung von Entwürfen eines Denkmals für den verstorbenen langjährigen Vorsteher des Halle'schen Verdingungs-Vereins, Herrn Ludwig Hermann Fiebigler, haben wir Bewerber zu einer Concurrenz mit dem Bemerkten ergehen ein, daß das Programm nach allen näheren Umständen gewerbe-Vereins zu beziehen ist.

Halle a/S., den 29. December 1882.

Das Fiebigler-Denkmals-Comité.
H. A. Staudt, Erster Bürgermeister.

Depositen- und Cheque-Verkehr.

Baar-Einzahlungen Bei monatl. Kündigung mit 4 1/2% p. a.
 verzinst ich bis auf 3% p. a.
 Weiteres. 1 2% p. a.
 1 3% p. a.
 täglich 2% p. a.

Ernst Haassengier,
Bank- und Wechselgeschäft.

Ziehung Mitte Januar.
 Haupt-Geld-Gewinne 75000 M.
 Kölner Domloose à 3 1/2 M.
 Ulmer Domloose à 3 M.
 Ernst Haassengier.

Dombau-Loose:

Kölner à 3 1/2 M.
 Ulmer à 3 M.
 mit Gewinnen zu
 75000, 30000, 15000,
 10000, 5000, 3000, 2000 M. etc.
 in barem Gelde.

Loose empfehlen J. Borek & Co.,
 gr. Ulrichstr. 49. (Käsb. 20. A.
 für Francatur und Vite befähigt.)

Conservativer Verein f. Halle u. d. Saalkreis.

Bereinsversammlung
 Montag den 8. Januar sat. Abends 8 Uhr
 im „Rosenenthal“ (Weidenplan).

Vortrag des Herrn Professor Dr. Kramer über:
 „Bismarck's Reden vor 1862“.

Zu dieser Versammlung haben wir alle unsere verehrten Mitglieder von Stadt und Land ergeben ein, bitten um recht zahlreichen Erscheinen und bemerken, daß alle Freunde der conservativen Sache und Gaiten uns willkommen sein werden.

Der Vorstand.
 Dr. Frick-Halle a/S. v. Bülow-Dieskau i. S.

Tanzunterricht.

Der zweite Curus meines Tanzunterrichtes beginnt Mitte Januar. Gefällige Anmeldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

Hermann Wipplinger, Dorotheenstr. 14, II.

Beim stattfindenden Jahreswechsel wünsche hiermit meinen treuen werthen Kunden ein fröhliches neues Jahr und bitte höflichst mich auch fernerhin mit recht zahlreichen Einkäufen und Bestellungen zu beehren. Ich verpnehe meinem alten Grundhals, gut und reell, auch treu zu bleiben.

Hochachtungsvoll
Alb. Berger, Korbmachermstr.
 Auf meine Wohnung nur Schmeerstr. 42 bitte genau zu achten.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Vorträge zum Besten des Vereins.
 Donnerstag den 4. Januar Abends 6 Uhr im Volkshauskale
 Vortrag des Herrn Professor Dr. Heydemann:
 „Die Terracotten von Tanagra.“

Abonnementskarten für alle 6 Vorträge sind zu 3 M. Karten für diesen Vortrag allein zu 1 M. in der Buchhandlung von Schroedel & Simon, Marktplat. 23, zu haben.

Petroleum vom Reichsteff-Bureau

in Bremen,
 geprüft und innerhalb des gesetzlich zulässigen Entflammungspunktes befunden (womit aber keineswegs alle Feuergefährlichkeit ausgeschlossen, sondern dieselbe nur vermindert ist), traf ein u. empfehle ich solches meinen werthen Abnehmern im Ganzen und Einzelnen.

Hochachtungsvoll
 Halle, den 2. Januar 1883.
G. R. Kegel, gr. Ulrichstr. 10.

Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung 11/13. Januar 1883.
 Geldgew. 75000 M. etc. bar ohne Abzug.
 Nur Original-Loose verbindl. fco. Zusendung amtl. Gen.-Liste à 2 M. 350.
 Der Hauptgew. 75000 M. beträgt 1000.
 Ulmer à 3 M., 14 Stück 39 M.
 Hauptgewinn 75000 M.
 bar ohne Abzug. Nur Original-Loose verbindl. der angelegte Haupt-Collecteur.

A. Eulenberg, Giberfeld.
 Frau-Zul. Loose u. Gewinnliste 20 A. zu befähigen.

Gebrauchte Ausstellungschränke.

Stellen, Tafeln etc., werden gekauft. Preise, Zeichnungen und Größe einzusehen.

Otto Cramer, Leipzig,
 Wlauerischer Hof.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelm'schen Fabrikation bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organ, in plombrirte Schachteln mit Control-Strichen vorzählig:

in Halle bei A. Kolbe, Apoth., A. Ludwig, Engel-Apothek., M. Thamm, Löwen-Apothek., M. Walsgott, Apoth., Joh. Büdelt, Apoth., Raan-Str., in Aisleben bei F. Rudert, Apotheker und Gebrüder Freyberg, in Eilenburg bei G. Gunkel, in Bieleben bei Rich. Wödicke, und in allen Apotheken, in Emsleben bei Apotheker J. Schönhaals, in Merseburg in beiden Apotheken, in Saargraun bei J. Krause, in Drog. u. Gebr. Buntebratt, Apotheker, in Torgau bei G. Reibbeck, Apotheker und B. Werner, Löwen-Apothek.

Engros-Versandt Magazin der Emser's Felsenquellen in Köln.

f. Treibhaus-Ananas

zu Bepfehle ich die Conditoren von **Fried. Bangemann,** born. L. Feldmann.

Frische engl. Austern

u. holländ. empfing **Wilh. Schubert.**

Feinste Böhmische Patankahne

Frühes Reibwul empfing **Wilh. Schubert,** gr. Steinstr. u. gr. Ulrichstr. Ecke.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bänder, „Krankenschein“, denn in Folge meiner unerwartet früherer Berufung wollen viele das Buch lesen.“ Diese stellen eines städt. Geheimes Preises für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenschein“ auf Wunsch von Richter's Verlag, steht in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

Dr. Pattison's Gichtwatte

bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Bands- und Fingergicht, Gliederreizen, Nerven- und Leiden.

In Packeten zu 1 Mark und halben zu 60 Pf. bei J. Voigt, gr. Ulrichstr. 16, Carl Gungl, Leipzigerstr. 78, und W. Walsgott, gr. Ulrichstr. 29 in Halle a/S.

Pension

für junge Mädchen, die Halle'sche Schulen befehen. Fremdtliche Aufnahme gewissheitlich Berücksichtigung. Fr. Prof. Dr. Falschender, Marktstraße 22, Fr. Spilling, Büchelstr. 12, Herr Superintendent Lic. Förster, Halle und Fr. San.-Rath Dr. Gündler, Albersleben erteilen gütigst Auskunft.

Clara Lehmann,
 Halle, Albersstraße 14
 (Nähe der Universitäts-Bibliothek).

Hauptgew. 75000 M. baar.

Cöliner Dombauloose à 3 1/2 Mark bei Steinbrecher & Jasper am Markt.

Die Volksschlüde

befindet sich große Mäckerstraße 9. Markten, ganze Portion 25, halbe 13 A., (am Tag vor Benutzung zu entnehmen); ebendortselbst, bei Neumann, Geißestraße Nr. 3 und Wellen, Kleinendieden 10. Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei J. Sachs, große Ulrichstraße Nr. 24, zu haben.

Brennholz,

trockenes, feines in starken Hobeln, auch klein gemacht, in Säuren frei Haus.

Solzhandlung von Carl Schumann,
 große Steinstraße 31.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Silvia de Forti u. Leut. Geny v. Deber (Kopowitz u. Kohenstein); Helene Schmidt u. Reg.-Rathgeber Ernst Schmidt (Alt-Landberg); Katharine Wegmann u. St. Max Conrad (Berlin u. Spandau); Amanda Schütz u. Paul Gehlert (Wormitz u. Ebersburg); Anna Jäger u. Detonant Conrad Ernst (Stieben u. Gronau); Margarethe Kaus u. Louis Eutin (Cohenwarte u. Walspit); Ida Richter u. Lehrer David Hofmann (St.-Merseleben u. Halleben); Martha Wroth u. Reg.-Rathgeber Karl August Richter (Halle u. Halleben u. Anton Gerdes (Mordern); Clara Frenberg u. Emil Kott (Leipzig); Flora Scheibel u. Karl Schmidt (Mordern u. Wolfsmarsdorf); Lina Schneider u. Rich. Stein (Witten u. Leipzig); Wilma Lange u. Zimmermeister D. Henze (Wolfa und Gellenburg).

Verheiratet: Hermann Spinn u. Marie Thoms (Langenweddingen); St. Wilhelm Nauck und Paula Saalmann (Lauenburg); Dr. Otto Hoffmann u. Verthe Berg (Königsberg); Fr. Otto Leubardt u. Beth Voro (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Carl Weig (Mordern); Hrn. Ed. Hartung (Mordern); Hrn. Siegt. Rins (Mordern). Eine Tochter: Hrn. Albert Blume (Dreieben); Hrn. Reichsmann (Halle); Pauline u. Heubel (Zisterberg); Adelade Gräfin Burggraf (Wreslau); Christian Richter (Westerhausen); Julius Werten's (Wiesbaden); Papierfabrik Friedr. Aug. Ziegler (Zanzig).

CARNE PURA.

Rein, schmackhaft,
billig, nahrhaft.

C

P

Fleischpulver | schnelle Herstellung kräftiger Bouillon,
Cacao und Chocolate | doppelt stark und wohlchmeckend durch Fleischsuzat, leicht verdaulich,
Biscuits | vorzüglichste Theebekel, auf Reisen unentbehrlich.

Fleischgemüse, Grappen, Feldmarcaroni, Nudeln, Caffeeconserven, Gulyas, Ochsentrain etc.

Für Kranke und Reconvalescenten leichtest verdauliche Nahrungsmittel.

Zu haben in den meisten renomirten Delicatess-, Drogen- und Colonialwaren-Handlungen.

Depot in Halle bei Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.
 Depot in Merseburg bei Oscar Leberl.
 Engros-Lager bei M. Meiner in Leipzig.

HOCOLADE

Hartwig & Vogel Dresden

UND CACAO

Sorgfältige Auswahl der Cacao-Bohnen und ein in allen Stücken vollkommene Anfertigungsvollständiger Cacao- und Cacao-Bohnen-Verfahren vollste Berücksichtigung und Anerkennung finden.

Flaschen zum Bierfüllen

billig zu verkaufen gr. Ulrichstr. 59.

Für Restaurateure.

Eine sehr schöne Sommer-Colonade, 12 m lang, 3 1/2 m tief, ganz neu, ist für den halben Colporteurpreis zu verkaufen. Wo? sagt H. Gräfe, Halle.

Die Holzhandlung von Otto Vogler,

Halle a/S., Harz 7,
 empfiehlt ihr Lager von fichtenen und tannenen Brettern, sowie böhmische Kiefern, Stämme, Mittel- und Johannisare, harten Söhlern, Bauhölzern, Latzen, Waldrahmen, Stützen etc. bei soliden Preisen zur geneigten Aufnahme.

Mittwoch frischen Seedorch

à 30 Pf. 20 Bja. bei **Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße Nr. 21.**

Billigst, prompt und zweckmäßig bezogen Anzeigen jeder Art in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen J. Borek & Co., gr. Ulrichstraße 49.